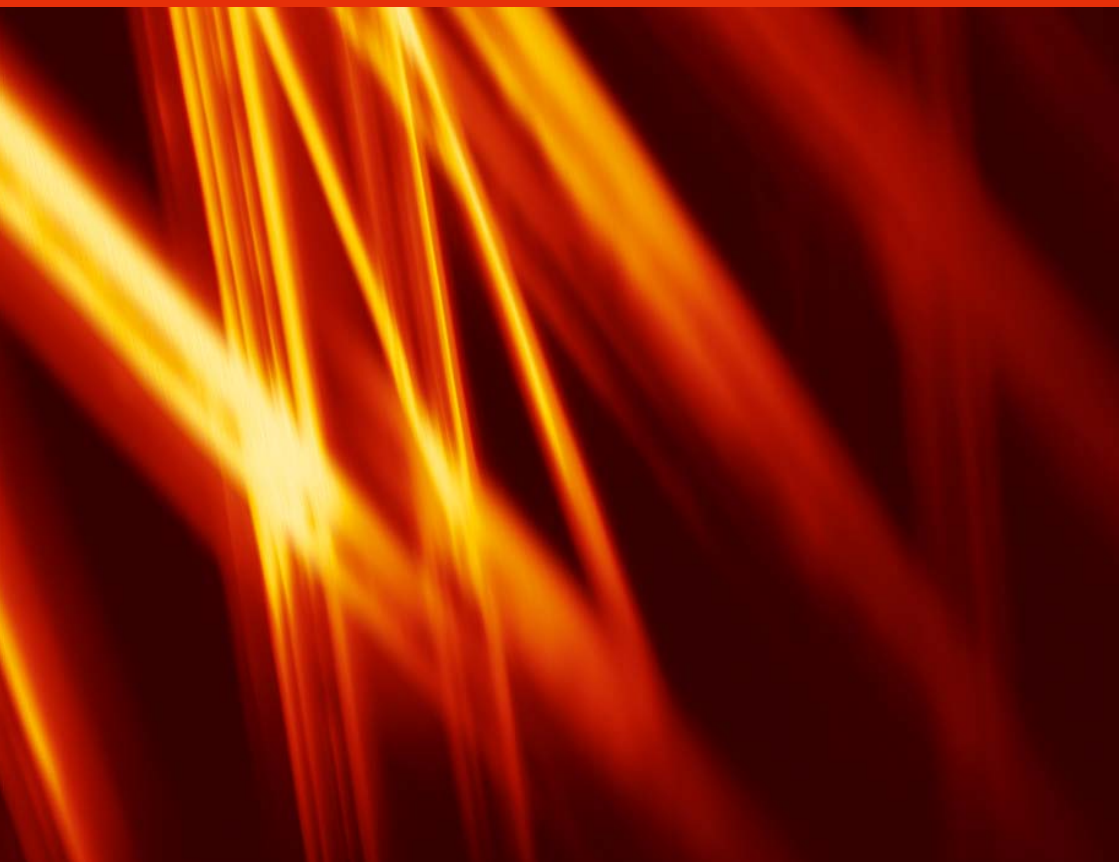
Lean Management in der Schweiz: Aussaat, Pflege und Wachstum.

6. Lean Management Summit Schweiz
30./31. Mai 2012 am GDI in Rüschlikon bei Zürich

12



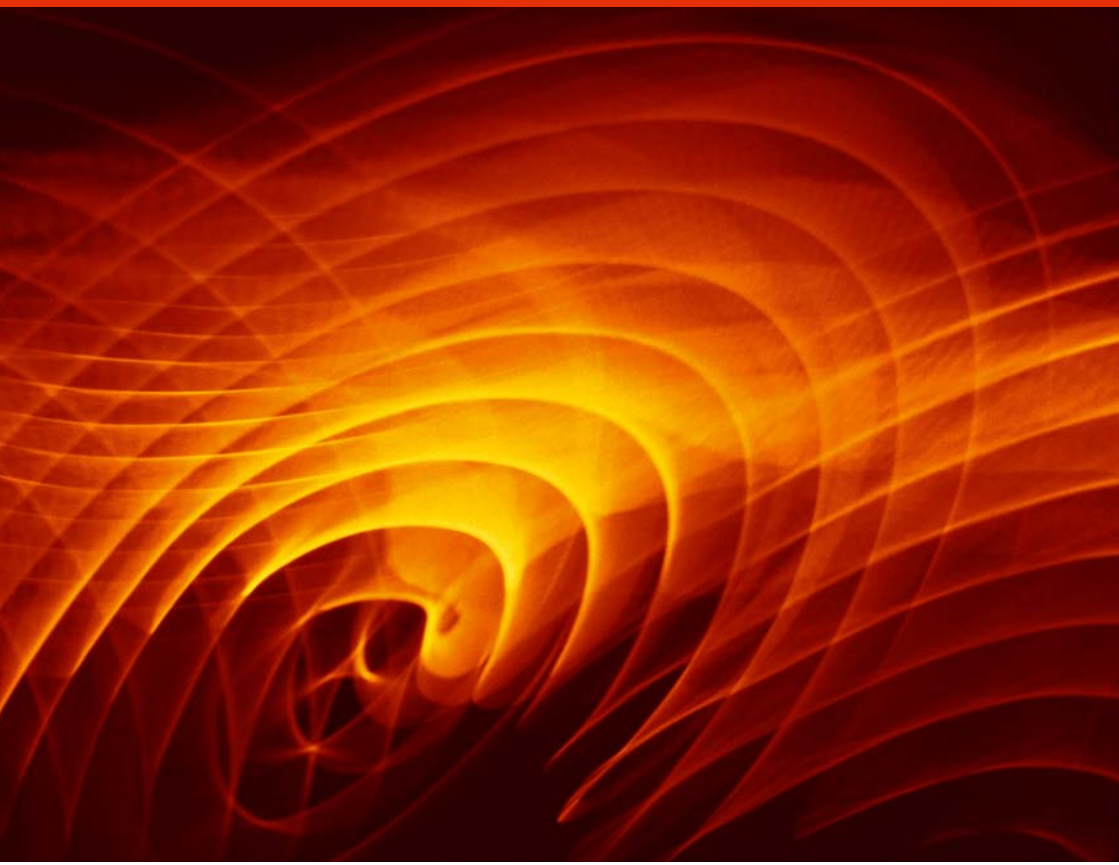
LEAN MANAGEMENT INSTITUT SCHWEIZ

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

SWISS CAR
swiss Center for Automotive Research of ETH Zurich

«Der Gedanke ist das Saatkorn der Tat.»

Ralph Waldo Emerson, US-Dichter und Philosoph



Lean: Eine sehr langsam wachsende Pflanze.

Liebe Lean-Interessenten

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Einführung von Lean Management. Fordern reicht nicht. Es sind die Gestaltung von Rahmenbedingungen, Kommunikation und Ausdauer, die zu einem nachhaltigen Wachstum verhelfen.

Sie möchten

- Lean und die dazu erforderliche Kultur in Ihrem Unternehmen etablieren,
- Lean Management sowie das dazugehörige Führungsdenken im Unternehmen verankern, so dass die Flamme der Lean-Begeisterung in allen Ebenen und Bereichen getragen wird.

- die Verbesserungs- und Problemlösungskompetenzen sowie die Motivation Ihrer Mitarbeitenden fördern und in diesem Zusammenhang
- die Toyota Verbesserungs- und Coaching-Katas näher kennenlernen.

- darauf verzichten, fremde Lean-Konzepte zu kopieren und ihren eigenen Weg finden sowie
- handfeste Praxisberichte aus unterschiedlichsten Branchen hören, die Ihnen wertvollen Input dazu geben.

Dann sind Sie bei uns genau richtig! Im Rahmen des 6. Lean Management Summits Schweiz werden wir wichtige Faktoren für die Einführung von Lean Management – von der Aussaat bis zur Reife – diskutieren und Beispiele von erfolgreichen Projekten nicht nur bei grossen, sondern auch bei klein- und mittelständischen Unternehmen vorstellen.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich zu aktuellen Themen im Bereich Lean Management in der Schweiz zu informieren, wertvolle Kontakte zu knüpfen und sich mit Lean-Begeisterten auszutauschen!

Wir freuen uns, Sie gemeinsam mit den Referenten in Rüschlikon bei Zürich zu begrüssen.

Dr. Bodo Wiegand
Lean Management Institut

Dr. Anja Schulze
swiss CAR

Lean in der Medizinaltechnik

Durch standardisierte Produkte können die Moleküle des Lebens – DNA, RNA und Proteine – isoliert und detektiert werden. Die QIAGEN Instruments AG in Hombrechtikon entwickelt und produziert Instrumente für die automatisierten Prozesse von der Aufreinigung der biologischen Proben bis zur Auswertung der Resultate durch den Arzt.

Seit dem Jahr 2000 hat sich der Umsatz von QIAGEN versechsfacht. Ein Teil dieses Wachstums wurde organisch erzielt, der grössere Teil jedoch durch Akquisitionen. Diese Firmenübernahmen waren jeweils technologische Integrationen, welche die besten Kräfte für den Know-how-Transfer erforderten. Hinzu kommen laufend erhöhte regulatorische Anforderungen durch die Gesetzgeber. QIAGEN Instruments befand sich im Spagat zwischen starken Bedarfsschwankungen mit zugleich wachsenden Ansprüchen im Tagesgeschäft und der nicht minder anspruchsvollen Integrationsarbeit.

Als Lösungsansatz wurde die Lean-Philosophie gewählt. Die Organisation sollte durch belastbare Prozesse im Tagesgeschäft entlastet werden, so dass genügend Ressourcen für Firmenintegrationen und Produkteinführungen zur Verfügung stehen.

Analyse, Sensibilisierung und Pilotprojekt

Alle Mitarbeitenden wurden mit einer internen Schulung und der QIABox Simulation auf das Thema Lean sensibilisiert. Zudem wurde ein Black- und Green-Belt-Programm mit externen Schulungen institutionalisiert. Um die Wichtigkeit der Lean-Implementierung zu unterstreichen, wurde die absatzstärkste Produktfamilie als Pilotprojekt ausgewählt. Innerhalb von vier Monaten sollte die komplette Wertschöpfung mit Beschaffung, Herstellung und Distribution an den Kunden nach den Lean-Prinzipien umgestellt werden.

Ziel war es, dem Kunden eine Lieferverfügbarkeit von 24 Stunden für unsere Instrumente zu bieten. Es wurden Distributionshubs in den USA, Asien und Europa eingerichtet. Der Abverkauf eines Geräts an den Kunden war das Signal zur Fertigung eines neuen Geräts im One-Piece-Flow. Die Einzelteile zur Herstellung befinden sich direkt an der Montagelinie und die Materialbestellung erfolgt nach dem Kanban-Prinzip direkt durch den Mitarbeiter in der Assembly-Zelle. Die Produktion steuert sich somit selbst und kann Nachfrageschwankungen verbrauchsorientiert nivellieren. Auf Ressourcen für Produktionsplanung, Beschaffung und Lagerlogistik kann somit verzichtet werden. Diese Mitarbeitenden stehen nun für Projektarbeit wie Integrationen und Produktionstransfers zur Verfügung.

Prozess- vs. funktionale Organisation im interdisziplinären Lifecycle-Management

Die regulatorischen Anforderungen an die Beschaffungs- und Produktionsprozesse sind bei Medizinalprodukten sehr hoch (Risk-Management, Rückverfolgbarkeit, Prozessvalidierung, Dokumentation usw.). Daher kommt dem technischen Lifecycle-Management eine entscheidende Bedeutung zu. QIAGEN Instruments war im klassischen Sinn organisiert – in funktionalen Abteilungen. Diese Organisationsform konnte den neuen, interdisziplinären Ansprüchen nicht mehr genügen. Es wurde eine prozessorientierte Organisation implementiert, welche für den gesamten Lifecycle verantwortlich zeichnete. Ab Verkaufsstart geht die Verantwortung nun über an ein Plattform-Team aus R+D, strategischer- und operativer Beschaffung und Production-Engineering. Der Plattform-Manager übernimmt somit die personelle Führung.

Zudem wurde auf Basis der neuen Organisationsform die Office-Philosophie «Net and Nest» eingeführt, um diese Zusammenarbeit zu stärken. Die interdisziplinären Plattform-Teams sitzen gemeinsam an einem Bench und haben jeweils definierte Rückzugszonen für konzentriertes Arbeiten, Telefonkonferenzen oder allgemeine Kommunikation.

Supplier-Management als Teil des Erfolges

Dem Beschaffungsmanagement kommt bei technologischen Produkten eine entscheidende Rolle zu. Pro Produktionstechnologie stehen heute der R&D jeweils drei freigegebene Lieferanten zur Verfügung. Diese Lieferanten werden ab den ersten Entwurfsskizzen in den Entwicklungsprozess integriert. Die Herstellung der kompletten Instrumente kann neben der internen Produktion in der Schweiz auch an drei qualifizierten Standorten in Europa, USA oder Asien erfolgen. Diese Standorte werden von Systempartnern betrieben. Jeder Standort hat eine klare Positionierung in Bezug auf Risikoklassifizierung und Produktionsschwerpunkte. Einheitlich sind indessen die Lean-Grundsätze Prozesse und Qualitätsrichtlinien. Somit sind In- und Outsourcing sowie Transfers jederzeit möglich. Die Supplier-Basis konnte auf rund 150 qualifizierte Lieferanten reduziert werden. Diese klare Struktur ermöglicht die Einbindung der Zulieferkette bereits in den ersten Phasen der Entwicklung. Im Lifecycle kann das Herstellkonzept jederzeit an die Bedürfnisse der jeweiligen Lebensphase des Instruments angepasst werden. Zudem konnte neben Skalierungseffekten und Qualitätssteigerung auch die Effizienz in der Betreuung massiv gesteigert werden.

Die ständige Verbesserung als Ziel

Im Sinne der Lean-Philosophie «Mitarbeitenden nicht das Ziel, sondern der Weg vorgeben» konnte in den letzten drei Jahren auf dem Lean-Fundament weiter aufgebaut werden.

Ein wichtiger Schritt war die Einführung des FIT-Programms (Fortschritt im Team). Abgeleitet von den Kaizen-Methoden wird durch die Produktionszelle wöchentlich eine Verbesserung festgelegt und umgesetzt.

In diesen FIT-Teams sind neben den Produktionsmitarbeitenden auch die Plattform-Teams aktiv vertreten und arbeiten an Verbesserungen mit. Grössere Optimierungen werden in einem Ideen-Hopper gesammelt, priorisiert und je nach Komplexität in Green- oder Black-Belt-Projekten umgesetzt.

Diese FIT-Teams haben sich sehr bewährt, so dass in der Zwischenzeit die internen und externen Produktionszellen auch organisatorisch den Plattform-Teams zugeordnet wurden. Somit wird bei QIAGEN Instruments die gesamte Wertschöpfung – von der Materialbestellung bis zur Distributionslogistik an den Kunden – durch eine Prozessorganisation abgewickelt.

Ausblick – Lean-Diagnostik als Vision

In den letzten vier Jahren haben wir bei QIAGEN Instruments die Lean-Instrumente hauptsächlich im Bereich des Managements der internen Wertschöpfung angewendet.

Unser Weg führt jedoch weiter. Grosse Herausforderungen stehen dem Gesundheitswesen bevor, wie Kostendruck, verschärfte Anforderungen durch die Gesetzgeber, neue Technologien usw. Die Lean-Methodik bietet uns die Möglichkeit – mit der Konzentration auf Wertschöpfung – entscheidende Optimierungen in den Prozessketten zu bewirken.

Unsere Vision: Optimaler, durchgehender Flow von der Probenentnahme beim Patienten über die Genanalyse im Spital- und Zentrallabor bis zur Behandlung durch den Arzt.

Get the latest lean news

Mittwoch, 30. Mai 2012 Moderation: Ivo Lenherr

ab 08.00 **Begrüssungskaffee**

08.30 **Schweizerische Post** Thomas Baur
«Die Zustellung der Schweizerischen Post – wenn der klassische Projektmanagement-Ansatz an seine Grenzen stösst»
- Die Zustellung der Schweizerischen Post im Wandel
- Herausforderungen an PostMail in Zukunft
- Beweggründe für Kaizen und Lean in der Zustellung
- Die Post als lernende Organisation

09.20 **ETH Zürich / swiss CAR** Dr. Anja Schulze
«Lean Development – Für Effizienz in der Produktentwicklung»
- Lean Thinking Gedanken und Ansätze für die Produktentwicklung – um effizienter, aber auch effektiver zu werden
- Identifizieren des Kundenwertes … und warum das gar nicht so einfach ist
- Was ist der Wert, den wir unseren Kunden bieten, und sind sich alle Mitarbeiter darüber einig?
- Das Fliessprinzip … und unser Umgang mit Kapazitäten: Was passiert, wenn ein Fluss zu viel Wasser führt?
- Kontinuierliche Verbesserung … über Glauben und Irrglauben des Change Management
  Warum trainieren wir im Sport, aber nicht in unseren Prozessen?

10.15 **Kaffee**

10.45 **Hilti AG** Hans-Karl Moser
«Shopfloor Management – Lean needs leading not managing!»
- Warum Lean@Hilti?
- Shopfloor Management – was ist das?
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess – warum sind Problemlösungskompetenzen essentiell?
- Leadership – warum das Coaching stärken?
- Implementierung – was haben wir gelernt?

11.35 **QIAGEN Instruments AG** Ralph Fasler
«Lean in der molekularen Diagnostik»
- Der Kundentakt als Steuerungsmechanismus von der Lieferantenbasis über die Produktion bis zur Auslieferung von Diagnostik-Geräten an den Kunden
- Die Lean-Innovationsprinzipien konzentrieren die Ressourcen im Lifecycle-Management auf Wirkung und Effizienz

- Vision Lean-Diagnostik: Durchgehender Flow von der Probenentnahme beim Patienten über die Genanalyse im Spital- und Zentrallabor, bis zur Behandlung durch den Arzt
- Mit Lean, entscheidende Veränderungen in den Prozessketten bewirken

12.30 **Mittagessen**

13.45 **Mobility Genossenschaft** Sonja Roos
«Kontinuierliche Verbesserung bei Mobility Carsharing: Verankerung in der Organisation – Tools in einem KMU – Lessons learned»
- Verankerung in der Organisation und Tools in einem KMU
- Schlanke Prozesse mittels kontinuierlicher Verbesserungen realisieren
- Erfüllen der Kundenbedürfnisse bezüglich Leistung und Preis durch kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistung

14.35 **Eugen Seitz AG** Thomas Girelli
«Lean Management in der Ventiltechnik – Swiss Lean Award 2011»
- Lean auf allen Unternehmensbereichen – von der Produktentwicklung über die Administration bis zu Fertigung, Montage und Logistik
- Mitarbeitercoaching auch auf Führungsebene
- Lean-Herausforderung: die Verbesserungs- und Problemlösungskompetenzen aller Mitarbeitenden stetig zu fördern

15.30 **Kaffee**

16.00 **Lean Management Institut** Dr. Bodo Wiegand
«Der Weg zum Lean-Unternehmen – Prinzipien des Erfolgs»
- Erfolgreiche Planung und Durchführung von Lean-Projekten
- Commitment der Führung
- Ganzheitlicher Ansatz
- Veränderung des Mindsets durch Verankerung der Lean-Philosophie auf allen Unternehmensebenen
- Messen des Erfolgs

16.50 **Kirson Industrial Reinforcements GmbH** Bettina Brandl und Jörg Göhl
«Dem Lean Management mit den Toyota-Katas neues Leben einhauchen»
- Die Toyota Verbesserungs- und Coaching-Katas
- Die Katas als Ausweg aus der Lean-Sackgasse bei Kirson
- Mit Zielzuständen den Erfinder im Mitarbeiter wecken
- Lieber bald loslegen als lange abwägen
- Die Flamme der Begeisterung in alle Kirson-Winkel tragen

17.45 **Überleitung zum Apéro**
Dr. Anja Schulze und Dr. Bodo Wiegand

1 2 3 3 4

Know-how-Träger als Referenten

Der sechste Lean Management Summit der Schweiz präsentiert zum wiederholten Mal hoch karätige Referenten aus Wissenschaft und Praxis. Lernen Sie Ansätze und Effekte des Lean Managements und Lean Practices aus verschiedenen Branchen sowie für die Zukunft erfolgreiche Vorgehensweisen kennen. Es erwarten Sie Themen wie Lean Production, Lean Product Development, Lean Administration und Lean Construction.

1 Ivo Lenherr

ist EMBA HSG dipl. Arch. HTL, Unternehmer und führt verschiedene Firmen mit den Schwerpunkten Architektur und Baurealisation. Er sammelte jahrelang Praxiserfahrung in renommierten Firmen in der Anwendung von Lean Construction und war in der akademischen Lehre und Forschung tätig.

2 Thomas Baur

ist Leiter der Zustellung PostMail bei der Schweizerischen Post. Vom Informatiker über den Logistiker – als Leiter Logistik bei der Expresspost AG und danach bei der Briefpost – wurde er zum «Menschenfreund» und ist seit 6 Jahren Chef von über 15 000 Mitarbeitenden. Nach bisher klassisch geführten Veränderungsprozessen ist er nun Initiator der Kaizen- bzw. Lean-Initiative im Bereich Zustellung bei PostMail in der gesamten Schweiz.

3 Bettina Brandl / Jörg Göhl

Bettina Brandl arbeitet seit 2002 bei der Kirson GmbH. Nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau bei Kirson absolvierte sie berufsbegleitendende Studien zum Betriebswirt (VWA) (2009) und zum Bachelor of Business Administration (2012) und leitet seit 2007 das Lean-Management-Büro der Kirson GmbH.

Jörg Göhl ist Diplom-Betriebswirt (FH), BA European Business Administration und seit 1999 Geschäftsführer der Kirson GmbH.

4 Ralph Fasler

ist als Head of Global Lifecycle Management Instruments bei der QIAGEN Instruments AG tätig. In dieser Funktion implementierte und führt er eine prozessorientierte, interdisziplinäre Organisation nach den Lean-Prinzipien. Ralph Fasler hat rund 15 Jahre Erfahrung in der Umsetzung von Lean-Manufacturing in der Schweiz, Deutschland, Osteuropa und Asien.

5

6

7

8

9

5 Thomas Girelli

arbeitet seit 2002 für die Eugen Seitz AG und ist Mitglied der Geschäftsleitung (COO). Davor arbeitete er in den gleichen Führungsfunktionen bei verschiedenen Unternehmen der Schweizer Maschinenindustrie. Seine Kernkompetenzen umfassen u.a. die kontinuierliche Verbesserung von schlanken Prozessen und den Aufbau eines Wertschöpfungssystems nach dem Modell des Toyota-Produktionssystems.

6 Hans-Karl Moser

ist gelernter Maschinenbauingenieur und seit mehr als 30 Jahren im Hilti-Konzern beschäftigt. Seit drei Jahren ist er Head of Business Excellence bei der Hilti AG in Schaan. Zuvor sammelte er Erfahrungen im Bereich Engineering, Technik und Logistik, war Leiter Qualitätsmanagement, Werksleiter und verantwortlich für Supply Management Hilti-Geräte in Deutschland und Liechtenstein.

7 Sonja Roos

arbeitet seit vier Jahren bei der Mobility Genossenschaft und leitet als Kadermitglied die Bereiche Strategische Projekte, Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement. Mobility – der weltweite Pionier im Carsharing – steht als KMU der Herausforderung gegenüber, mit einer schlanken Organisation kontinuierliche Verbesserungen umzusetzen.

8 Dr. Anja Schulze

ist Leiterin des swiss Center for Automotive Research (swiss CAR) am Departement Management, Technology and Economics der ETH Zürich. Zuvor war sie an der Universität St. Gallen tätig. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Anwendung von Lean Management in der Produktentwicklung.

9 Dr. Bodo Wiegand

ist der Gründer des Lean Management Instituts Schweiz. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Einführung von Lean-Business-Systemen und der Anwendung von Lean-Management-Methoden, die er aus der Industrie auch erfolgreich auf Netzbetreiber, Dienstleistungs- und Serviceunternehmen übertragen hat.

Learning to implement tools

Dienstag, 29. Mai 2012, und Donnerstag, 31. Mai 2012

Dienstag, 29. Mai 2012, 9.00 – 17.00 Uhr
ETH Zürich

Workshop «Basics Lean Production»

Lean bedeutet «Werte ohne Verschwendung schaffen» – ein Grundsatz, der die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen wesentlich fördert. Lean Production umfasst Prinzipien und Massnahmen zur effizienten Planung, Gestaltung und Kontrolle der gesamten Produktionskette.

Das Seminar vermittelt die Grundlagen und Prinzipien von Lean Production. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Instrumente und Werkzeuge, wie z.B. 5S-Methode, Wertstromanalyse, One-Piece-Flow und Pull-Prinzip, Kanban oder Rüstzeitoptimierung.

Die Teilnehmer erleben aktiv anhand eines Simulationsspiels die Grundsätze verschiedener Produktionssysteme und können so die Effekte von Lean-Methoden erkennen. Ziel ist die Messung des Einflusses der Steuerung der Produktion nach dem Push- und Pull-Prinzip auf wichtige Kennzahlen.

Workshopleitung: **Lean Management Institut**

Workshop «Basics Lean Administration»

Hohe Kundenzufriedenheit setzt eine Gesamtbetreuung des Kunden voraus – nicht nur in der Produktion, sondern auch in den indirekten Unternehmensbereichen sowie in Service- und Dienstleistungsunternehmen bis hin zu öffentlichen Verwaltungen oder Spitälern.

Lean Administration® ist die konsequente Weiterentwicklung der bewährten Lean-Management-Methoden und -Ansätze auf die Anforderungen administrativer Bereiche: Häufig kommt es zu Wartezeiten, Korrekturschleifen und unzähligen Rückfragen im Lauf eines Prozesses. Dies kostet wertvolle Zeit und bindet häufig dringend benötigte Ressourcen.

Der Workshop vermittelt die Grundlagen von Lean Administration, sensibilisiert für Verschwendung und stellt in Praxisbeispielen die Analysewerkzeuge vor, z.B. die Wertstromanalyse oder die Tätigkeitsstrukturanalyse. Anhand eines Simulationsspiels erfahren die Teilnehmer Lean Administration hautnah.

Workshopleitung: **Lean Management Institut**

Donnerstag, 31. Mai 2012, 9.00 – 17.00 Uhr
Gottlieb Duttweiler Institute

Workshop «Shopfloor Management»

Eine nachhaltige Veränderung wird nur erfolgreich sein, wenn die Mitarbeiter ihr Verhalten verändern. Die Veränderung des Verhaltens bedarf der konsequenten Einbindung der Mitarbeiter in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und verlangt nach Führung. Die Mitarbeiter sollen den Veränderungsprozess nicht als ein einmaliges oder gelegentliches Ereignis erfahren, sondern als ständige Aufgabe annehmen. Die Herausforderung für die Führungskraft vor Ort besteht darin, die Produktions- und Verbesserungsziele gemeinschaftlich zu managen.

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Prinzipien und Instrumente zur Unterstützung eines erfolgreichen Shopfloor-Managements, wie z.B. Kommunikation, Problemlösung in Gruppen, Problemlösungszyklus mit dem A3-Chart, 7 Qualitätswerkzeuge, Problemlösung vor Ort, Visual Management, tägliche Besprechungsroutine und Ansatzpunkte zur Sicherung der Nachhaltigkeit, wie z.B. Audits oder Kennzahlen.

Workshopleitung: **Lean Management Institut**

Workshop «Lean Maintenance & Service»

Oftmals sind Instandhaltungsorganisationen nicht auf flussorientierte Produktionssysteme ausgerichtet. Doch zu einem effizienten Produktionssystem gehört eine wirkungsvolle Instandhaltung, welche die Wertschöpfung optimal unterstützt und Stillstandszeiten minimiert. Dies ist der Ansatzpunkt des Lean-Maintenance-Systems.

Das LMI hat ausserdem an einem wertschöpfungsorientierten Service-System gearbeitet und kann nach mehrfachem erfolgreichem Projekteinsatz ein patentiertes Service- und Dienstleistungssystem vorstellen.
Mithilfe von definierten Leistungsangeboten und standardisierten Prozessen lassen sich auch bei ortsunabhängigen Dienstleistungsangeboten Verschwendung eliminieren, die Prozesse produktiver gestalten und die Qualität verbessern. Darüber hinaus werden Planungs- und Mobilitätskonzepte erarbeitet, die die Wirtschaftlichkeit von Service- und Dienstleistungsprozessen steigern werden. Basis dieser Optimierungsansätze bildet die patentierte Modularisierung von Prozessen.

Workshopleitung: **Lean Management Institut**

Eine ausführlichere Beschreibung der Workshops finden Sie auf der Anmeldeseite für den Summit unter www.lean-management-institut.ch unter «Kongresse» und dem Link «Anmeldung»

Learning to implement tools

Donnerstag, 31. Mai 2012

Donnerstag, 31. Mai 2012, 9.00 – 17.00 Uhr
Gottlieb Duttweiler Institute

«Branchenübergreifender Lean Circle»

Das LMI steht im ständigen Kontakt zu Lean-Experten und -Interessierten aus allen Branchen und Bereichen. Dieser Austausch und die dabei auftretenden Ideen und Anregungen stellen einen wesentlichen Faktor zur Übertragung von Lean-Ansätzen auf neue Felder dar. Hierbei geht es hauptsächlich darum, die Wirkungsweisen der bewährten Methoden und Werkzeuge zu testen und die erfolgreichen Versuche wie auch die Misserfolge untereinander auszutauschen. Diese Erfahrungen helfen dann wieder anderen Unternehmen, den Weg zur Lean Company zu beschreiten.

Durch die häufige Nachfrage vieler Lean-Begeisterter haben wir uns verpflichtet gefühlt, eine Plattform für einen geregelten Austausch anzubieten. Ziel ist es, Menschen aus verschiedenen Branchen zu Gesprächen einzuladen und zum gegenseitigen Erfahrungs- und Meinungsaustausch regelmässig zusammenzuführen. In einem Diskussionskreis mit max. 20 Teilnehmern werden Erfahrungen im Umgang mit Lean-Methoden und -Werkzeugen in der Praxis sowie bei der Implementierung von Lean-Management-Projekten ausgetauscht und die vorgestellten Ansätze aus dem Kongresstag diskutiert.

Lean Circles bieten neben der Möglichkeit, die eigenen Lean-Ansätze in einem Kreis fachlicher Experten zu reflektieren, auch die Chance, von den Beispielen, Vorgehensweisen und Erfahrungen anderer zu lernen und sich von ihnen inspirieren zu lassen. Wie seid ihr vorgegangen? Wo lagen bei euch die Probleme? Wie habt ihr diese gelöst? Was für Schlussfolgerungen habt ihr daraus gezogen? Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen? Diese Fragen werden offen diskutiert.

Der Teilnehmerkreis der Lean Circles besteht ausschliesslich aus Lean-Experten. Hierbei handelt es sich auf der einen Seite um Personen, die im Rahmen des Ausbildungsprogramms des LMI die Zertifizierung zum Lean Expert erfolgreich durchlaufen haben. Auf der anderen Seite stehen Personen, die durch ihre Lean-Verantwortlichkeit in ihrem Unternehmen über eine ausgeprägte Erfahrung im Umgang, bei der Implementierung und bei der Umsetzung von Lean-Projekten verfügen.

Workshopleitung: Lean Management Institut

Donnerstag, 31. Mai 2012, 9.00 – 17.00 Uhr
Gottlieb Duttweiler Institute

Workshop «Basics Lean Construction» (wird in Englisch gehalten)

Lean Construction wendet die gängigen Lean-Prinzipien an, um projektorientiert zu konstruieren und zu produzieren: Kundenwert, Wertstrom, Wertfluss, Pull und kontinuierliche Verbesserung sowie Likers 14 Management-Prinzipien. Gebäude, Infrastruktur, Konstruktion und Design sind die gängigen Beispiele von projektorientierter Produktion; andere sind Softwareentwicklung oder Schiffbau. Lean Construction basiert auf den Lean-Ursprüngen der Automobilindustrie und der Konstruktionsproduktion. Dieser experimentelle Workshop führt in die Hauptideen, -prinzipien und -theorien von Lean Construction durch verschiedenste Projektsimulationen ein und gibt den Teilnehmern einen praktischen Überblick über schlanke Projektübergaben. Im Vordergrund des Workshops steht die Anwendung von Lean Thinking und seinen Methoden, um den Output der Projektergebnisse deutlich zu steigern und die Lean-Construction-Reise zu beginnen. Simulationen zu Produktionstheorie und -management liefern die Basis für die Entdeckung neuer Ideen über durchgehendes Design und abgestimmte Konstruktionsprozesse. Zusätzlich wird das Last-Planner®-System detailliert besprochen und in Aktion angewendet, um Design- und Konstruktionsprozesse zuverlässiger zu gestalten.

Workshopleitung: **Alan Mossman, Architekt und Lean-Construction- sowie Last-Planner®-System-Trainer, Lean Construction Institute und Ko-Editor des Lean Construction Journals, Autor zahlreicher renommierter Artikel im Bereich Lean Construction**

Workshop «Lean-Diagnostik»

Grosse Herausforderungen stehen dem Gesundheitswesen bevor, wie zum Beispiel Kostendruck, verschärfte Anforderungen durch die Gesetzgeber oder neue Technologien. Bisher haben sich die Hersteller von (molekular)diagnostischen Tests und Geräten vor allem auf den Workflow der Probenprozessierung konzentriert. 90% der gesamten Durchlaufzeit entfallen jedoch nicht auf die eigentliche Probenprozessierung.

Der Workshop soll die Stakeholder des Prozesses (Ärzte, Laborverantwortliche usw.) und interessierte Personen zusammenbringen und zum «Out of the Box»-Denken anregen. Mit dem Einsatz der Lean-Methodik werden im Rahmen des Workshops die Kundenbedürfnisse der jeweiligen Stakeholder definiert und die Prozesskette wird analysiert – von der Probennahme beim Patienten über die Genanalyse im Spital- und Zentrallabor bis zur Behandlung durch den Arzt. Die Resultate dieses Workshops sollen als Basis eines Pilotprojekts dienen. Gegenstand dieser Wertstromanalyse ist dabei die systematische Erfassung eines ausgewählten Geschäftsprozesses von dessen Anfang bis Ende, die Sammlung aller relevanten Daten, Metriken und Informationen, die Identifikation der Verschwendungen bzw. der Hauptoptimierungspotenziale sowie die Erarbeitung eines Arbeitsplans mit den Verbesserungsmassnahmen, um die Gesamtdurchlaufzeit – vom Patienten bis zum Resultat – zu reduzieren.

Workshopleitung: **ETH Zürich und Lean Management Institut**

Learning to implement tools

Kompetenz für Lean Management

Mit Expertise und Praxiserfahrung unterstützt das Lean Management Institut Schweiz Unternehmen vor Ort mit Coaching und Beratung bei der Einführung von Lean Management und der Anwendung von Lean-Methoden. Unsere Projekterfahrung bei der Gestaltung und Einführung von Lean-Business-Systemen nutzen Unternehmen aus Industrie- und Dienstleistungsbranchen sowie auch Netzbetreiber, Spitäler oder Verwaltungen. Beispiele für Kooperationen sind: Einzelmassnahmen zur Factory Fitness mit der wertstromorientierten Positionsbestimmung in einer Woche, das Programm zur Rüstzeitreduzierung, Company Fitness, praxisorientierte Trainings oder eine umfassende Unterstützung bei der Einführung von Lean Management.

Praxisorientierte Weiterbildung

Mit erprobten Methoden des Lean Managements steigern Unternehmen weltweit ihre Wettbewerbsfähigkeit, um den Anforderungen des Marktes zu entsprechen. Der sichere Umgang mit den Tools sorgt dafür, dass die Umsetzung vor Ort schnell und nachhaltig möglich ist. Das notwendige Know-how für die Anwendung von zentralen Lean-Methoden können Sie und Ihre Mitarbeiter in den Seminaren und Workshops des Lean Management Instituts in der Schweiz und Deutschland erwerben.

Das Seminarprogramm bietet ein breites Themenspektrum, wie z.B.:

Lean Management

- Basics Lean Management
- Change Management
- Shopfloor Management
- Lean-Prozesse kontinuierlich verbessern (KVP)

Lean Production

- Basics Lean Production (mit Simulation / Planspiel)
- Wertstromdesign (Value Stream Mapping)
- Rüstzeitreduzierung
- Cell-Design: Kontinuierlichen Fluss in der Montage organisieren
- Wertströme kombinieren

Lean Administration

- Basics Lean Administration (mit Planspiel)
- Wertstromdesign in der Administration
- Methoden der Lean Administration (z.B. Tätigkeitsstrukturanalyse)

Lean Service

- Lean Maintenance
- Lean Service

Weitere Seminarthemen aus anderen Themenfeldern sind z.B. Lean Development oder Lean Cost Management. Darüber hinaus bieten wir branchenspezifische Seminare, Lean Circles oder Management-Seminare an, wie z.B. Lean Management für KMU, Betriebsräte, Geschäftsführer oder Manager.

Praxisworkshops Inhouse

Alle Seminare werden von praxiserfahrenen Referenten geleitet, die das theoretische Wissen mit viel Praxisbezug ergänzen, so dass die Teilnehmer rasch Anknüpfungspunkte zu ihren vorhandenen Erfahrungen finden. Die Veranstaltungen sind geprägt von einem Methoden-Mix, der Abwechslung garantiert.

Dazu gehören:

- kurze theoretische Einführungen in die Themen
- Fallstudien und Praxisbeispiele
- Planspiele
- praktische Anwendung im Unternehmen

Die Veranstaltungen können als individuelle Inhouse-Seminare in Ihrem Unternehmen durchgeführt werden, die in Form, Inhalt und Dauer massgeschneidert sind auf die Bedürfnisse des Unternehmens. Bei den Inhouse-Seminaren, die vor Ort in der Produktion stattfinden, wird der Praxisbezug noch verstärkt. Hier können die Teilnehmer die Methoden (z.B. 5S, Rüstzeitoptimierung, Wertstromdesign oder Cell-Design) anhand einer konkreten Aufgabenstellung sofort anwenden. Häufig werden bereits im Seminarverlauf Handlungsfelder identifiziert und konkrete Massnahmenvorschläge erarbeitet.

Auf Basis des Seminarprogramms ist eine Zertifizierung zum Lean Expert möglich. Das Zertifikat ist dreistufig:

- Lean Junior Expert
- Lean Expert
- Lean Senior Expert

Eine vollständige Übersicht über die Seminarthemen und Details zu den einzelnen Trainings sowie die Zertifikatausbildung «Lean Expert» und weitere Veranstaltungen finden Sie in unseren Infobroschüren oder im Internet unter www.lean-management-institut.ch.

Ihr Ansprechpartner für Beratung, Coaching und Training am Lean Management Institut Schweiz:

Heiko von Damnitz
Telefon: +41 (0)44 350 01 10
E-Mail: damnitz@lean-management-institut.ch

LEAN EXPERT

«Die Erfahrungen sind wie die Samenkörner, aus denen die Klugheit emporwächst.»

Konrad Adenauer

Join the network

ETH Zürich und das Departement Management, Technology and Economics (D-MTEC)

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Die ETH Zürich ist der Studien-, Forschungs- und Arbeitsplatz von über 18 000 Menschen aus 80 Nationen. Rund 350 Professuren in 16 Departementen tragen die weltweit anerkannte, hoch stehende Forschung und Lehre. Die ETH Zürich hat den Auftrag, im internationalen Wettbewerb der Spitzenuniversitäten mitzuwirken und neue, zukunftsweisende Gebiete zu erschliessen. Sie erfüllt diesen Auftrag im Dienst der Schweiz – als national verankerte, international ausgerichtete Hochschule.

swiss Center for Automotive Research (swiss CAR)

SWISS CAR

Das swiss Center for Automotive Research (swiss CAR) erforscht und erarbeitet praxisgerechte Lösungen für Managementfragen in Forschung und Neuproduktentwicklung. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildet das Thema «Lean Product Development» mit der Applikation von Lean-Management-Prinzipien in Produktentwicklung und Innovation. swiss CAR ist weltweit vernetzt mit führenden Forschungseinrichtungen, die im Bereich Lean Development arbeiten. Weitere Informationen und Kontakt unter www.swiss-car.ch.

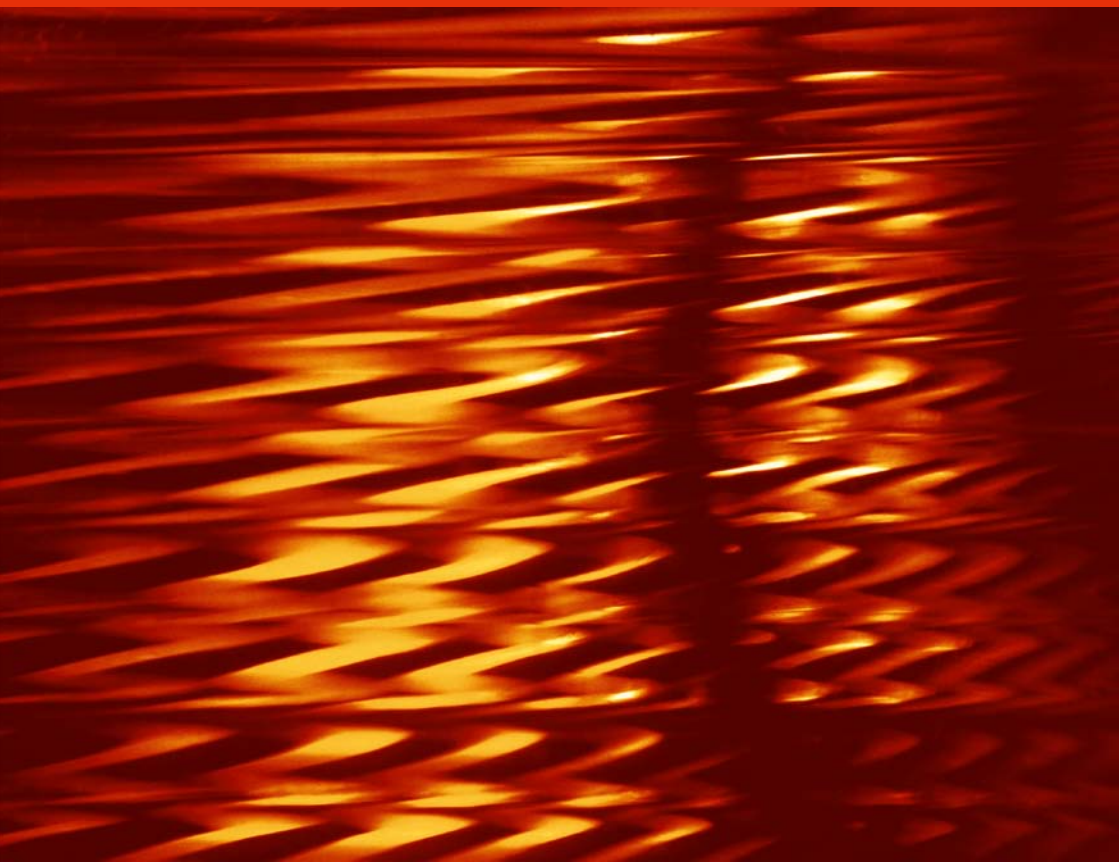
Lean Management Institut (LMI)

LEAN MANAGEMENT INSTITUT SCHWEIZ

Das Lean Management Institut Schweiz wurde 2007 gegründet. Aufgabe des Lean Management Instituts ist es, das Lean-Management-Konzept und die Tools zu verbreiten, weiterzuentwickeln und anzupassen, um sie für Unternehmen und Institutionen aus möglichst allen Branchen zu öffnen. Zu den Aktivitäten zählen Forschungsprojekte, Veröffentlichungen, Kongresse sowie ein umfangreiches Seminarprogramm. Mit Coaching- und Beratungsleistungen begleitet das Institut regelmässig die Einführung von Lean Management in Unternehmen vor Ort. Weitere Informationen und Kontakt unter www.lean-management-institut.ch.

«Wissen vermehrt die Saat, doch es streut sie nicht aus.»

Khalil Gibran



GDI GOTTLIEB DUTTWEILER INSTITUTE

Let's work together

Praktikertag ETH
Dienstag, 29. Mai 2012
9.00 – 17.00 Uhr zwei parallele Workshops

Summit
Mittwoch, 30. Mai 2012
8.00 – 18.00 Uhr Konferenztag

Apéro
Mittwoch, 30. Mai 2012
Ab 18.00 Uhr Austausch in ungezwungener Atmosphäre

Praktikertag GDI
Donnerstag, 31. Mai 2012
9.00 – 17.00 Uhr fünf parallele Workshops

Location und Anfahrt
Gottlieb Duttweiler Institute, Langhaldenstrasse 21,
CH-8803 Rüschlikon / Zürich
Anfahrtsbeschreibung unter www.gdi.ch/de/anfahrtsplan

Kongressgebühr

Lean-Paket I (Konferenztag + 1 Praktikertag)	CHF 1990.–
Lean-Paket II (Konferenztag + 2 Praktikertage)	CHF 2495.–
Summit	CHF 1495.–
1 Praktikertag	CHF 1195.–
Frühbucherrabatt bis 20. April 2012	10%

Neuer Spezialpreis: Bei drei oder mehr Anmeldungen aus einem Unternehmen werden pro Teilnehmer 20% des Normalpreises rückerstattet. Darin enthalten sind die Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausenerfrischungen sowie die Abendveranstaltung.

Bei Stornierung der Anmeldung bis zum 22. Mai 2012 berechnen wir CHF 150.– für unseren Verwaltungsaufwand. Bei späteren Stornierungen stellen wir die volle Teilnahmegebühr in Rechnung. Gerne können Sie einen Ersatzteilnehmer benennen.

Elektronische Anmeldung
www.swiss-car.ch
Unter «Events» und dem Link «Anmeldung»

www.lean-management-institut.ch
Unter «Kongresse» und dem Link «Anmeldung»

Kontakt
Bei organisatorischen Fragen:
Dipl.-Ing. oec. Cesar Uparela Acosta, ETH Zürich, swiss CAR,
Tel. +41 (0)44 632 05 89, cuparela@ethz.ch, www.swiss-car.ch

Bei Fragen zum Praktikertag:
Dipl. Oec. Heiko von Damnitz, Lean Management Institut,
Tel. +41 (0)44 350 0110, damnitz@lean-management-institut.ch,
www.lean-management-institut.ch

Das Wirtschaftsmagazin ist kostenlos auf der Unternehmer App abrufbar.

Concept by www.stier.ch

Our partners

Das Wirtschaftsmagazin

Praxiswissen von Unternehmer für Unternehmer
www.wirtschaftsmagazin.ch

Unternehmenskommunikation – Corporate Communications

Corporate Identity Management (Corporate Design, Corporate Branding, Corporate Behaviour, Corporate Communications und Corporate Publishing) ist ein Mosaik, in dem alle Steine vorhanden sein müssen, damit ein komplettes Bild entsteht. Corporate Identity Management berücksichtigt immer das interne und das externe Unternehmensumfeld. Gerne unterstützen wir Sie, Ihr Unternehmen sicht- und erlebbar zu machen und in den Zielmärkten nachhaltig zu positionieren.

Manuela Stier
Geschäftsführerin Stier Communications AG
und Verlegerin Wirtschaftsmagazin

KMU-Magazin

Das KMU-Magazin richtet sich an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat von Unternehmen mit 10 bis 250 Beschäftigten. Die einzigartige Praxisorientierung, der moderne Wissensansatz, das fundierte Know-how der Autorinnen und Autoren aus Praxis, Forschung und Entwicklung, Hochschulen und Universitäten sowie die gelebten hohen ethischen Ansprüche machen das KMU-Magazin zum Premium-Fachmagazin für Entscheider.
www.kmu-magazin.ch

Sponsoren